

Zehn Betriebe machen „Ökoprofit“

Erfolgsbilanz eines Umweltprojektes

Dorsten ■ Eine rundum positive Zwischenbilanz zogen gestern die Teilnehmer am ersten Ökoprofit-Projekt Dorstens in der Gesamtschule Wulfen.

Zehn Betriebe und Einrichtungen haben sich Ende März zusammengeschlossen, um an dem Kooperationsprojekt zwischen der Stadt Dorsten und der Wirtschaft mitzuwirken. Erklärtes Ziel ist es, durch eine Reihe von Maßnahmen die Umwelt zu entlasten und gleichzeitig die Betriebskosten zu senken.

Beim siebten von insgesamt zehn Workshops zeigte sich gestern: Das Projekt ist auf dem besten Wege, ein voller Erfolg zu werden. Die drei Consulter Johannes Auge, Wolfgang Cloose und Jan Sage, die unter dem Dach der Firma B.A.U.M. als Beratungsteam fungieren, hörten gestern gemeinsam mit Schulleiter Johannes Kratz und Dagmar Stobbe von der Umweltabteilung der Stadt, von den Teilnehmern ausschließlich gute Nachrichten: Kostensenkungen gingen mit Umweltentlastungen allerorten Hand in Hand.

Ruhrgas gibt jetzt Gas

Auch Gereon Plester von der EON-Ruhrgas AG gestand eine gewisse Betriebsblindheit ein: „Es bringt eine Menge, wenn alltägliche Abläufe auf den Prüfstand gestellt werden.“ So wurde in der Betriebsstelle Dorsten die Steuerung der Heizanlage durch Austausch

des Aggregates optimiert. Das kostete zwar 15 000 Euro, aber die Maßnahme wird sich bereits in zwei Jahren rentiert haben. Auch die Fahrzeug-Umstellung auf Gas-Autos werde von den Mitarbeitern sehr gut angenommen: „Man bekommt so eine neue Sichtweise.“

Großes Sparpotenzial

Ob durch reduzierten Wasserverbrauch bei Mc Donald's (Einspareffekt: 18 000 l), durch Abfallvermeidung und -verwertung bei der Informations-Technik Firma IBR, durch ein Maßnahmenpaket zur Abfallentsorgung bei Erfrig Kriemeyer (Kostenreduzierung um 1250 €), einen verbesserten Kühlwasser-Kreislauf im Wulfener Duesberg-Werk (Spareffekt ca. 10 000 €) oder der Versickerung von Regenwasser auf den delog Lagerhallen-Dachflächen (5600 €) - die Liste der umgesetzten Ideen nach gemeinsamen Workshops und individuellen Maßnahmen ist so lang, dass sie hier nicht vollständig aufgezählt werden kann.

Manchmal braucht es eben nur eines gezielten Anstoßes von außen, damit man „Ökoprofit“ zieht und einem ein Licht aufgeht - wie bei den neuen Leuchtstoffröhren der Gesamtschule Wulfen (besseres Licht bei geringerem Energieverbrauch), die außerdem ihre Wasserhähne mit Durchflussbegrenzern ausgestattet hat. ■ kdk



Rundum zufrieden waren alle Teilnehmer mit dem bisherigen Verlauf des Ökoprofit-Projektes, als gestern in der Gesamtschule Wulfen Zwischenbilanz gezogen wurde.

Foto: Eggert